



Marburger Zeitung

Verwaltung, Verwaltung
 Buchdruckerei, Maribor.
 Turicidova ulica 4. Telefon 24.
Bezugspreise:
 Abholen, monatlich . . . 10.—
 Zustellen . . . 11.50
 Durch Post . . . 10.—
 Durch Post vierteljährlich . . . 30.—
 Ausland: monatlich . . . 18.—
 Einzelnummer . . . — 75
 Sonntags-Nummer . . . 1.50
 Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementbetrag für Gläubiger für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzuführen. In druckverweigernde Fälle ohne Vorwarnung nicht bestellbar. Inhaber der Zeitung ist verpflichtet, die Zeitung in der Redaktion zu bestellen. Inhaber der Zeitung ist verpflichtet, die Zeitung in der Redaktion zu bestellen.

Der Sturz des Dinars.

Tiefstand oder weitere Senkung?
Maribor, 19. Jänner.

Den Dinar verfolgt ein eigenartiges Schicksal. Die geringste Festigung seiner Kaufkraft im Ausland wird von vagen Hoffnungen begleitet, jede Senkung seines Kurzes gibt aber Anlaß zu parteipolitischen Gezeter, journalistischen Auseinandersetzungen und pessimistischen Kaffeegesprächen. Nach dem Sturz des Koalitionskabinetts gab man sich der allzu billigen Hoffnung hin, der neue Finanzminister Dr. Stojadinovic werde durch eine zielbewusste und energische Währungs- und Wirtschaftspolitik wenigstens teilweise Wandel schaffen in dem Chaos des staatlichen Haushaltes. Seine erste Erklärung war dazu wie geschaffen, den Optimismus großzuziehen. Sie umfaßte die Beilegung der Devisenverkehrs-kontrollausschüsse bei den Filialen der Nationalbank, den freien Devisenverkehr (allerdings unter staatlicher Aufsicht), Forcierung der Ausfuhr und die unmittelbar damit zusammenhängende Abschaffung der Prohibitivzölle für die Ausfuhr von Getreide und anderer Bodenprodukte. Alles in allem war Herr Stojadinovic, von dem — einem Bankdirektor — man sich mehr erhoffte als von dem Finanztheoretiker Dr. Kumanudi, gewissenhaft bemüht, den gangbaren Weg der finanziellen und wirtschaftlichen Sanierung zu finden.

Aber schon die ersten Maßnahmen des neuen Mannes erwiesen sich als ein Experiment mit gar nicht abzusehbaren Folgen. Das Programm des neuen Finanzministers, sein „Sanierungsplan“, war von allem Anfang zur Undurchführbarkeit verurteilt, weil man vergaß, daß ein derartiges Projekt nur dann verwirklicht werden kann, wenn ein solider, gutfunktionierender Verwaltungs- und Kommunikationsapparat zur Verfügung steht. Solange diese vornehmlichste Prämisse für ein zu ordnendes Wirtschaftswesen fehlt, ist jede Bemühung fruchtlos und zur Hoffnungslosigkeit verurteilt. Das wollte man an berufensten Stellen doch nicht einsehen, sonst hätte es nicht vorkommen können, daß ein unfähiger Journalist zum Vizeregierungsdirektor der Zagreber Staatsbahndirektion ernannt worden wäre. Und dazu justament in Zagreb, wo die Verkehrsstockungen auf der Tagesordnung sind und eines der wichtigsten Handelszentren des Staates in seiner bewunderungswürdigen Entwicklung hemmen . . .

Das erste große Währungsexperiment unter der Regide der früheren Regierungskoalition ist gescheitert, nachdem die erste Rate der problematischen Bleer-Anleihe und ein guter Teil österr. Goldkronen aus der Liquidationsmasse der ehemaligen Donaumonarchie für nutzlose Interventionen aufgebraucht war. Dieser zweite Versuch, Ordnung hineinzubringen

Die Besetzung des Ruhrgebietes.

(Telegramm der „Marburger Zeitung“.)

Düsseldorf, 18. Jänner. Wie verkündet wird die deutsche Regierung angeblich beabsichtigen die Besetzung des Ruhrgebietes zu verweigern, um die Bergleute zur Streikklärung zu ermutigen.

Essen, 18. Jänner. Der Oberbürgermeister von Mülheim erhielt heute abends von der französischen Besetzungsbehörde in Brédeny den Auftrag, verschiedene Prinzipielle, darunter Fritz Thyssen, aufzufordern, heute am Abend um 9 Uhr im Hauptquartier von Brédeny zu erscheinen. Eventuell sollten die Herren durch Zwangsmaßnahmen zum Erscheinen gezwungen werden. Letzteres Aufstehen lehnte der Oberbürgermeister ab, sagte jedoch zu, daß er die Herren benachrichtigen wolle. Fritz Thyssen, der kurz vor 9 Uhr die Aufforderung erhielt, lehnte es ab, dem Auftrag Folge zu leisten.

Essen, 18. Jänner. Bisher sind 14 Schlepplöhne, die Ruhrkohle für Süddeutschland geladen hatten, auf der Reede von Duisburg von den Franzosen als beschlagnahmt erklärt worden. Der gesamte Schiffsverkehr ist mit geringen Einschränkungen bis zu der Schleuse zwischen Herne und Reddinghausen gesperrt. Auf verschiedenen Stationen sind nach Deutschland rollende Kohlenzüge angehalten worden.

Genf, 18. Jänner. Wie ein Vertreter der Schweizer Delegationen berichtet, ist im Völkerbundsekretariat in Genf zurzeit über eine eventuelle Intervention des Völkerbundes in Angelegenheit der Besetzung des Ruhrgebietes durch französische und belgische Truppen nichts bekannt. Seinerzeit wurde bezüglich der Reparationen und interalliierten Schulden im Völkerbund ein von Lord Robert Cecil erstatteter Bericht der dritten interalliierten Kommission angenommen, der nach Ansicht interalliiertem Kreise die Grundlage der Stellungnahme des Völkerbundes zu der durch die Besetzung des Ruhrgebietes in ein neues Stadium getretenen Reparationsfrage bilden dürfte.

Die Zehnwertreter werden kriegsgerichtlich verfolgt.

Düsseldorf, 18. Jänner. Die bei der vorgetragenen Besprechung anwesend gewesenen sechs deutschen Industriellen, darunter Fritz Thyssen, werden kriegsgerichtlich verfolgt werden.

Essen, 18. Jänner. Fünf Zehnwertreter haben sich freiwillig bei der französischen Besetzungsbehörde eingefunden, wo sie über die Gründe ihrer Weigerung, Reparationskohle zu liefern, einvernommen wurden. Den Herren wurde eröffnet, daß von ihrer Verhaftung vorläufig Abstand genommen werde, daß sie sich aber jederzeit zur Verfügung des Kriegsgerichtes zu halten hätten.

Französische Besprechungen mit deutschen Eisenbahnern.

Düsseldorf, 18. Jänner. Die Vertreter des Eisenbahnpersonales und französische Kontrolloffiziere hatten heute eine Besprechung. Die Deutschen wurden eingeladen, ihren

Dienst weiter zu verrichten. Auf eine deutsche Anfrage bezüglich des Streikrechtes erwiderten die Franzosen, daß sie einen Ausstand nicht dulden würden. Die technische Kommission hat den Direktoren der Bergwerke den Requisitionsbefehl übergeben, mit dessen Ausführung am 19. d. früh begonnen werden muß. Die Kohlen- und Kohletransporte nach Frankreich dauern ohne Störung an.

Verhaftung des Präsidenten des Landesfinanzamtes.

Düsseldorf, 18. Jänner. Der Präsident des Landesfinanzamtes in Düsseldorf Dr. Schultius wurde heute von der französischen Besetzungsbehörde verhaftet, nachdem er vergeblich aufgefordert worden war, die Finanzunterlagen der Oberfinanzkasse dem Sachverständigen der französischen Besetzungsbehörde vorzulegen. Er wurde unter Bewachung in einem Kraftwagen fortgeführt. Wohin er gebracht wurde, ist unbekannt.

Essen, 18. Jänner. Heute nachmittags wurde in Altesse ein Beamter der Schutzpolizei von der Besetzungsbehörde verhaftet, weil er angeblich einen französischen Offizier nicht gegrüßt habe. Bis zum späten Abend ist der Beamte nicht in Freiheit gesetzt worden.

Französische Tanks in Bochum.

Essen, 18. Jänner. Heute nachmittags waren die Zehnwertreter wieder zu einer Sitzung zum französischen General Simons nach Düsseldorf beordert worden. Nur ein Vertreter der Zehner begab sich nach Düsseldorf und erklärte, daß er und die übrigen Zehnwertreter auf ihrem Standpunkt verharren würden. In Bochum sind mehrere Tankabteilungen eingetroffen. Etwa 30 Tanks durchzogen die Stadt.

Paris, 18. Jänner. In Erwiderung auf den Protest des deutschen Geschäftsträgers in Paris gegen die Ausdehnung der militärischen Besetzung seitens Frankreichs und Belgiens gaben die Franzosen die Erklärung ab, daß die getroffenen Maßnahmen keineswegs eine militärische Operation darstellen. Die Alliierten griffen nur insofern des Widerstandes der deutschen Industriellen zu Requisitionen. Diese werden zunächst zu Reparationslieferungen verwendet und weiterhin den Bedarf der besetzten Gebiete zu decken haben.

Berlin, 18. Jänner. Den Beamten und Arbeitern der Reichsbahnen ist es den Verfügungen des Reichskohlenkommissars entsprechend verboten worden, Kohle für Frankreich oder Belgien zu befördern oder bei der Leitung der Kohlenzüge nach diesen Ländern mitzuwirken.

Nachlassen der Kohlenzufuhr.

Essen, 18. Jänner. Die Kohlenzufuhr in den Hafen von Duisburg und Ruhrort hat sich bereits gestern um 50 Prozent vermindert und heute eine noch größere Ermäßigung erfahren.

in Wirtschaft und Finanz, scheint ebenfalls gescheitert zu sein.

Mit der Notierung 4.40 erreichte gestern der Dinar in Zürich seinen Tiefstand und es ist gar nicht ausgeschlossen, daß eine neuerliche Senkung erfolgen wird, ein Hinabgleiten in die unbekannte Tiefe, wo die Banknote, zum Absurdum gestempelt, nur noch als wertloses Stück Papier betrachtet wird. Und fragt man sich,

gibt dabei auf den Staat. Die Regierung wird als Hauptauschlag der herrschenden Partei betrachtet, sie trifft lediglich Vorbereitungen, redigiert erbärmliche Kommuniqués und glaubt schon ihrer Aufgabe gerecht worden zu sein, wenn die einzelnen Ressortminister den Vertretern der Presse über die wichtigsten Tagesfragen einige nichtsagende Erklärungen abgegeben hatten. Über die allgemeine Wirtschaftskrise steht unvor der Tür.

Ein neue Teuerungswelle legt über das schmergeprüfte Land. Der Währungssturz drückt kontinuierlich auf die Preise des Notwendigsten; und den Mittelstand, zu dem heute der schmählich um sein materielles Einkommen betrogene Staatsangestellte zählt, drückt schon die bittere Sorge ums Dasein. Es ist nachgerade lächerlich und traurig zugleich, wenn angesichts des Währungssturzes von einer „Beunruhigung und Erbitterung der erwerbenden Kreise“ gesprochen und geschrieben wird. Sind es nicht alle, vom leihen Hilfsarbeiter und Bauer bis zum Großindustriellen, die an den Folgen der Währungskatastrophe zu leiden haben werden? Wird schon endlich die Einsicht kommen, daß wir der Staat nicht sind, der sich politische Komödien leisten könne? Wir brauchen ein Sanierungsprogramm und ganze Männer, denn unsere Finanzen sind krank und dem Siechtum verfallen. Unser Staat geht den Weg, den Österreich, Polen und Deutschland betreten mußten. Dort geschah es wider den Willen, no gedrungen, hier aber brach das Unglück durch die Schuld der Parteien herein. Der Zusammenbruch des Dinars ist eine furchtbare Anklage gegen die fahrlässigen Machthaber. Noch ist unklar, was die nächsten Tage uns bringen werden. Ist es der Tiefstand unserer Währung oder stehen wir vor den bedenklichen Schauspiel weiterer Senkungen? Das ist jetzt die große Sorgenfrage, die uns im Atem hält, denn nun kann darüber nicht mehr gezweifelt werden, daß dem Chaos der vollständige Zusammenbruch folgen muß.

Die Regierung und der Kommunismus

Der Kommunismus als radikalste Form des Sozialismus hat als Folgeerscheinung des Weltkrieges in der menschlichen Gesellschaftsordnung die tiefsten Spuren zurückgelassen. In Rußland durch die Einführung der kommunistischen Gesellschaftsordnung im ganzen Staatsbereiche und in der übrigen Welt als latente, die alte Gesellschaftsordnung bedrohende Gefahr. Man nannte den Kommunismus die Krankheit der Besiegten. Tatsächlich hatten auch Deutschland, Ungarn und Oesterreich die heftigsten Kämpfe gegen den Kommunismus zu bestehen, aber auch in unserem Siegerstaate bestand die Gefahr, daß die kommunistische Idee tiefere Wurzeln fassen

ob es denn in dem mit natürlichen Reichtümern so gottgesegneten Jugoslawien wirklich niemandem gebe, keinen Mann aus Wirtschaft oder Politik, der mit starker Hand ans Werk ginge, um den Staat vor unausbleiblichem Ruin zu bewahren, so muß man sich leider die Antwort darauf versagen. Wir haben fürwahr niemanden; man sorgt sich um das Wohlergehen der Partei und ver-

könnte. In Italien verdankte der Fas-

Wie erinnerlich, hatten die Wahlen in

Es war vorauszusehen, daß anläßlich

Es ist wohl richtig, daß das Gesetz zum

Es ist kein Zweifel, daß die werdende

könnte. Zum Schutze gegen diese Gefahr

Das Versammlungsverbot für die Kom-

Telephonische Nachrichten.

Die Reparationsfrage vor dem

WAB. Paris, 18. Jänner. „L'Europe“

Griechische Banden an der bulga-

WAB. Sofia, 18. Jänner. Der Regierung

Veröhnung der Legionäre mit

WAB. Prag, 18. Jänner. Die Legionären-

Auslieferungsverfahren gegen

Paris, 18. Jänner. Die Kammer verhan-

se gegen die deutschen Industriellen, die sich

Handgemeine anläßlich der Abstimmung.

WAB. Paris, 18. Jänner. (Havas.) Im

Der Einbruch ins Memelland.

WAB. Memel, 18. Jänner. Zwei französi-

WAB. London, 18. Jänner. Ein Kreuzer

Marburger und Tagesnachrichten.

Ernennung. Der Unterrichtsminister

Evangelisches. Sonntag den 21. d.

Das Wohlthätigkeitskränzchen der

Bist du deines Glückes Schmied?

Roman von E. Barintay.

Worf regte sich nicht, um irgendwie behilf-

In dem langen Bibermantel, mit dem

Jedem fiel es auf, nur dem Vater nicht,

Worf küßte beide, und seine geschärften

Es war Zeit zum Einsteigen.

„Wir haben noch Pflichten zu erledigen,

„Heißes Regenwetter!“ wisperte ihre

„Johanna verließ dem Gepäc einen letzten

Herr von Juluff umarmte seinen Schwie-

Der Graf und er machten sich eine Ver-

Auch von Jutta wollte er sich demgemäß

Reinertrag zu Gunsten der Witwen und

Kallse Mobilisierungsgerüchte.

Eröffnung des Krankenhauses

Todesfall. Die städtische Bestattungs-

Berichtigung im Telefonverzeich-

Volksuniversität. (Ljudska univerza).

Erhöhung des Zollagio. Nach einer

Unsere Zuckerproduktion. Auf Grund

Mariborski Atletik-Klub. Generalver-

Mieterverband von Maribor und

Die Augen ließen ihn nicht los. Sie waren

Voll Heftigkeit bückte er sich und küßte ihre

„Ich danke dir für alles! Mit heftigem Her-

„Die anderen machten Klammern, der mit

In dieser Minute nicht. Er war noch da.

„Bebe wohl!“ sprach er warm und stürzte

in den Ausschuss, Bestimmung des Mitgliederbeitrages, Reserat des Verbandssekretärs, Verwalter Kojfo, über die Berechnung des Mietzinses, Allfälliges. Im Falle der Nichtbeschlußfähigkeit wird eine halbe Stunde später ebendort die Generalversammlung abgehalten werden, die dann ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen beschließen wird. Anlässlich der Generalversammlung können auch neue Mitglieder aufgenommen werden.

Erhöhung der Telefongebühren. Morgen treten nachstehende Telefongebühren in Kraft: In der ersten Zone (bis 100 Kilometer) 10 Dinar für ein Gespräch von 3 Minuten. In der zweiten Zone (von 100 bis 200 Kilometer) 15 Dinar; in der dritten Zone von 200 bis 400 Kilometer) 20 Dinar; in der vierten Zone (über 400 Kilometer) 25 Dinar. Die Erhöhung beträgt durchschnittlich 20 Prozent.

Ein schweres Unglück ereignete sich vorigen Mittwoch in Negonje bei Koz. Slatina. Der Arbeiter Franz Konec war im Weingarten des Herrn Johann Prach mit dem Rigolen beschäftigt. Da er mit seinen Kameraden auf einen Felsen stieß bohrte er in den Felsen ein Loch und füllte dasselbe mit Pulver. Das Pulver explodierte vorzeitig und warf den Konec zu Boden, wobei ihm der Kopf vollständig zertümmert wurde. Er war auf der Stelle tot. Konec war ein braver Arbeiter und hinterläßt eine Witwe mit mehreren unversorgten Kindern.

Eine schwierige Verhaftung. Aus Split wird gemeldet: Vor einigen Tagen wurde in das Geschäft des Kaufmannes Hajan in Split eingebrochen und Waren im Werte von mehreren Tausend Kronen gestohlen. Den Nachforschungen der Polizei ist es nun gelungen, einen der Täter in der Person des Arabaten Bruno Baldazar auszuforschen. Als die Polizei in seiner Wohnung erschien, schlichete Baldazar auf das Dach seines Hauses und verbarricadierte sich dort. Da er freiwillig nicht vom Dache wollte, mußte die Polizei mit Hilfe der Feuerwehre auf das Dach steigen, wo es ihr gelang, Baldazar nach kurzem Kampfe zu überwältigen und zu verhaften.

Verhaftung eines Schwindlers. Aus Belika Sikinda, 17. ds. wird berichtet: Hier wurde dieser Tage ein gewisser Milijo Leonard aus Triest verhaftet, da er der Banca commerciale in Triest eine Million Lire gestohlen hatte. Von Triest hatte er sich nach Zadar geschlichen und hatte dort mit der Frau eines Kaufmannes namens Kolenz, der nach Milano überfiedelt war, in gemeinsamer Haushalle gelebt. Miljo Leonard fühlte, reiste er nach Jugoslawien, um sich dort ein Industrieunternehmen zu kaufen. Er kam schließlich nach Belika Sikinda, wo seine Freundin einen gewissen Pavle Lukic kennen lernte und mit diesem nach Subolica foh. Mittlerweile hatte aber der Mann der Genannten aus Milano die Anzeige gegen Leonardo erstattet, der hierauf in Belika Sikinda verhaftet wurde. Lukic und Frau Kolenz wurden in Subolica verhaftet.

Zwei Tücher flatterten aus dem Koupeefenster. Das eine ließ sein Schwiegerpapa wehen, der nidte und grühte mit seinem vornehmen Kopf, das andere eine unsichtbare Hand. Er kannte die kleinen Spitzengebilde, die immer nach Belichen rochen.

Morf entließ Johzja samt dem Wagen und schied sich zu einem Spaziergang an.

Er wand sich zwischen den Menschen und Gefährten durch und lenkte der Altstadt zu, nur mit sich beschäftigt, das Herz in eigener, fremder Wärme weh und wonnig pochend, den Kopf kälter und mit stärkerer Fronte arbeitend als sonst — das eine Organ von einer gewissen Zufriedenheit durchdrungen, das andere voll Hohn.

Wo war da nun ein Trennungstreich zwischen Komödie und Wirklichkeit?

Trennt sich Schauspieler und Mensch? — Fliekt nicht der erste durch die Gewöhnung allmählich ins eigene Menschentum über, und gudt nicht der letztere dem ersten aus hunderten Falten?

War er ein guter Schauspieler? War er ein so schwacher Mensch, ein solch charakterloser —

Es wurde ihm wirr, und er wollte nicht weiter nachdenken, nicht über sich, nicht über andere, nicht über die letzte Viertelstunde. — Hinweg!

(Fortsetzung folgt.)

Von der südslawischen Gesandtschaft in Wien. Der südslawische Gesandte in Wien Tihomir Popović reiste gestern nach Beograd. Mit der provisorischen Weiterführung der Geschäfte wurde der erste Legationssekretär Dr. Alexander Vodi beauftragt.

Eine Liebestragödie in Ofisek. Aus Ofisek wird uns gemeldet: Gestern abends hat der 19-jährige Bankbeamte Eugen Levi auf die Privatbeamtin Jelena Sarotić zwei Revolvergeschosse abgefeuert, die das Mädchen in das Herz trafen und sich dann selbst durch einen Schuß in die rechte Schläfe schwer verwundet. Man vermutet, daß die Ursache der Tat Eifersucht ist.

Ein aufsehenerregender Mord in Berlin. Aus Berlin, 18. ds. wird berichtet: Vor einigen Tagen wurde in Berlin der amerikanische Staatsangehörige und gebürtige Wiener Nowak mit parfümierten Chloroform getötet. Einer der beiden Mörder, der englische Staatsangehörige Norman Jellin, der nach der Tat nach Paris geflüchtet war, ist gestern nach seiner Rückkehr in Berlin verhaftet worden. Auch seine Geliebte, die an dem Mord beteiligt zu sein scheint, ist festgenommen worden. Der noch flüchtige zweite Mörder Müller scheint noch in Paris zu sein. Gegen ihn ist das Auslieferungsverfahren eingeleitet worden.

Aus dem Gerichtssaale.

Nabiate Hochzeitsgäste. Am 2. Oktober v. J. fand im Hause des Jakob Stumberger in Medribnil, Bezirk Ptuj, eine Hochzeit statt. Nach alter Bauernsitte kamen zur Hochzeit auch die Besigteröhne Franz Vidovič, Josef Kofal, Johann Hercog, Anton Emeršič und Martin Koletnik, alle aus Pohorje, Bezirk Ptuj. Der Hansherr, der die Burschen kannte, erlaubte wohl den Musikanten, daß sie den Burschen aufspielten den Zutritt ins Haus verwehrete er ihnen aber. Er fürchtete, daß Koletnik, der einstens mit der Braut ein Verhältnis einziehen wollte, eine Szene machen würde. Ueber das Verbot waren die Burschen so aufgeregt, daß sie ein Steindombardement auf das Haus anführten und dabei die Mauer beschädigten und fünf Fenster Scheiben zerschmetterten. In das Zimmer, in welchem sich 15 Hochzeitsgäste befanden, fielen 10 Steine. Einer davon trat den Bräutigam Franz Sambolec in die Hand. Bei dieser Gelegenheit feuerten Kofal und Hercog je einen Schuß aus einem Revolver gegen das Haus, wobei ein Projektil in der Mauer des letzten Zimmers stecken blieb. Koletnik aber erlaubte sich den Spaß, mit einem langen, dicken Prügel durch das Fenster die Hochzeitsgäste zu stoßen. Am 15. d. M. mußten sich alle obgenannten Burschen vor den hiesigen Kreisgerichte wegen ihrer Heldentaten verantworten. Sie sind alle gefänglich und wurden Koletnik zu sechs, Kofal und Hercog zu je vier, Emeršič und Vidovič zu je drei Monaten Kerker verurteilt.

Diebstähle im Priesterseminar. Der 30-jährige Schuster und Maler Wilhelm Mleuš war in der Zeit von Ende Juni bis 2. November v. J. als Diener im Priesterseminar in Maribor beschäftigt. Während dieser Zeit stahl er dort: Vier alte künstlerische Heiligenbilder, 3 Kogen, ein Kreuzifix, eine eiserne Achse, 2 Gewehre und zwei Kadreissen für einen Handwagen, eine Spargerbidle und ein Sandstiel samt Ständer. Dem Dr. Somrel stahl er das Buch „Automobilist“, eine Pippe, ein Lichtuch aus Wachsleinwand und eine Schachtel Bronze. Alle diese Sachen hatte er in seinen Zimmern unbewahrt, um sie im geeigneten Momente zu verkaufen. Als am 5. September v. J. der 18-jährige Schuhmachergehilfe Hermann Santner ebenfalls dort in den Dienst trat, überredete ihn Mleuš, ihm die Bilder auf den Bahnhof tragen zu helfen, wo sie dieselben einem Eisenbahner verkaufen. Santner erhielt dafür 80 K. Im Monate Oktober stahlen die beiden in einem Schlafsaale des Seminars ein zusammenlegbares Bett, welches Mleuš allein verkaufte und seinem Helfer 100 K. als Schweigegeld gab. Am 2. November stahlen sie vom Dachboden des Seminars zwei komplette Matratzen samt den Drahteinstecken und trugen dieselben in die Koroska cesta Nr. 1. Am 15. d. M. hatten sich beide vor dem hiesigen Kreisgerichte wegen der Diebstähle zu verantworten und wurde Mleuš zu acht Monaten und Santner zu 6 Wochen schweren Kerkers verurteilt.

Kino.

Mestni kino. Freitag, den 19. d. M., beginnt die Vorführung des großartigsten Film-dramas „Dr. Mabuse, der Spieler“ in 3 Teilen; I. Teil „Der große Spieler“ in 6 Akten wird freitag, Samstag, Sonntag und Montag vorgeführt.

Volkswirtschaft.

Die Einnahmen der Tabakmonopolverwaltung. Wie aus Beograd gemeldet wird, haben die Einnahmen der Tabakmonopolverwaltung laut Mitteilung des Finanzministeriums in den Monaten August, September und Oktober 336.737.432 Dinar betragen. Die Bruttoeinnahmen des Jahres 1922 übersteigen die im Voranschlag vorgesehene Summe mit 46 Millionen Dinar, also erreicht der Reingewinn die Milliarde Dinar. Die Monopolverwaltung hat beschlossen, die Tabakpreise vorerst nicht zu erhöhen, da es angenommen wird, daß der Reingewinn in diesem Jahre anderthalb Milliarden Dinar erreichen wird. — An Stempelgebühren hat der Staat wie ebenfalls aus Beograd gemeldet wird, in den letzten drei Monaten des Jahres 1922 dreizehn Millionen Dinar eingenommen.

Unser Banknotenumlauf. Dem Ausweis der Nationalbank vom 13. Dezember v. J. zufolge kurlierten am Jahresende 5.059.8 Millionen Dinar. Der Umlauf ist nunmehr um 176 Millionen Dinar vermehrt worden, wobei der Betrag von 120 Millionen Dinar, welcher der Nationalbank rückerstattet worden war, mitinbegriffen ist.

Holzhäuser aus Deutschland. Das Ministerium für Volksgeundheit hat aus Deutschland die zweite Partie von Holzhäusern erhalten und wird dieselben für den Anbau der Kinderklinik verwenden.

Austausch der Hundert- und fünftausendkronennoten in der Tschechoslowakei. Das Konsulat der tschechoslowakischen Republik macht Interessenten darauf aufmerksam, daß die alten tschechoslowakischen Hundertkronennoten blauer Farbe und die fünftausendkronennote roter Farbe mit dem Datum des 15. April 1919 vom Bankamt des Finanzministeriums in Prag nur noch bis zum 31. Januar ds. ausgetauscht werden. Nach diesem Tage verlieren die erwähnten Noten jeden Wert.

Aus aller Welt.

Bismarck und sein Kaiser. Als einmal Bismarck mit einem Vorschlag bei Kaiser Wilhelm dem Ersten auf unerwartet starken Widerstand gestoßen war, sagte er, indem er nach beendetem Vortrag durch das Vorzimmer schritt, verbrüchlich: „Jetzt möchte mir der Trottel mein ganzes Konzept verderben!“ Beim nächsten Vortrag merkte er sofort an der nicht unfreundlichen, aber etwas kühlen Haltung des Kaisers, daß dieser von der Sache erfahren haben müsse. In aller Ruhe nahm Wilhelm den Vortrag entgegen, und als Bismarck zu Ende war, fragte er: „Haben Sie mir sonst gar nichts zu sagen?“ So gleich gestand Bismarck, daß ihm in einer Aufwallung ärgerlicher Stimmung die ungebührliche Äußerung entfallen war, und Wilhelm fragte weiter: „Wissen Sie auch, was ich dem gesagt habe, der mir die Sache erzählt hat?“ Der Kanzler schwieg, und der Kaiser fuhr fort: „Ich habe ihm gesagt: Nun, man muß einem großen Mann auch seine kleinen Schwächen zugute halten.“ Diese Begebenheit hat Bismarck selbst dem von ihm hochgeschätzten Augsburger Bürgermeister Fischer erzählt und dazu bemerkt: Noch niemals — weder als Schulbub, noch als Mann — sei er sich selber so klein vorgekommen wie in dem Augenblick, als ihn sein kaiserlicher Herr einen großen Mann genannt habe.

Eingefendet.

Mit Rücksicht auf die Zuschrift des hiesigen Ärztevereines in Ihrem geschätzten Blatte vom 14. Jänner 1923, und zwar:

„Die Errichtung eines Sanatoriums Petrovo jelo“ und der Ärzteverein. — Der Ärzteverein in Maribor hat in seiner letzten Ausschußsitzung am 11. Jänner in der Angelegenheit des Sanatoriums „Petrovo jelo“ in Maribor einstimmig nachstehendes beschlossen:

1. Die Sanitätssektion für Slowenien in Ljubljana wird gebeten, daß die Konzession für das Sanatorium in Maribor keinem Nichtarzte verliehen wird, sondern daß dieselbe die bisherigen Konzessionäre, das sind Ärzte, beibehalten.

2. Für das Sanatorium „Petrovo jelo“ in Maribor wird ein „Cavete“ ausgesprochen, und zwar für alle Ärzte, die Mitglieder des Ärztevereines in Maribor sind und welche irgendeine Stelle in diesem Sanatorium übernehmen würden. Dies bis zur Erledigung der Streitangelegenheit zwischen den Konzessionären und Besitzern des Sanatoriums.“

bitten die Befertigten um die Aufnahme nachstehender Zeilen:

Den Inhalt der Zuschrift des hiesigen Ärztevereines haben die Befertigten mit großer Verwunderung zur Kenntnis genommen, da sie nicht im geringsten Anlaß dazu gegeben haben, daß der einseitig informierte Ausschuß des hiesigen Ärztevereines gegen eine humanitäre Anstalt den strengen Standpunkt des Boykottes eingunnen und den diesfälligen Beschluß in die Doffentlichkeit gebracht hat.

Jenen Kreisen, denen die heißblütige Natur des Inspirators obigen Beschlusses des Ärztevereines bekannt ist, wird dessen Inhalt allerdings verständlich erscheinen.

Mit ihnen beiden Herren, die in der letzten Zeit in der Doffentlichkeit das Eigentumsrecht an der Anstalt für sich beanspruchen wollen, sind die Befertigten in unverbindliche Besprechungen zu einer Zeit getreten, als ihnen ihr Verhältnis zu einigen Kollegen noch nicht bekannt war.

Daß aber die beiden Herren mit Rücksicht auf diese Besprechungen gegen die Befertigten und gegen ihre aus reiner Menschenliebe geschaffene Anstalt einen derartigen Standpunkt einnehmen werden, konnten die Befertigten abshol nicht erwarten. Auch das lektin veröffentlichte „Eingefendet“, in welchem die Befertigten lediglich ihr ausschließliches Eigentumsrecht am Sanatorium für sich reklamiert haben, konnte dem Ausschuß des hiesigen Ärztevereines keinen Anlaß zum Standpunkte des Boykottes einer aus Menschenliebe gegründeten Anstalt geben. Dies sollte uns weniger der Fall sein, da das Sanatorium für Maribor und für die ganze Mariborer Gebietsverwaltung in Betracht des bestehenden Mangels ähnlicher Institute notwendiger erscheint als jede andere Institution.

Mit diesem Beschlusse, den zwei Mitglieder auf Grund einer einseitigen Information erwirkt haben, sind aber nicht nur die beiden Herren in ihren eigenen Interessen arg geschädigt, sondern überhaupt alle Mitglieder des hiesigen Ärztevereines und sämtliche Ärzte des Mariborer Gangebietes, da die Befertigten stets den Standpunkt vertraten, jedem Hilfesuchenden sei im Sanatorium bezüglich des Arztes das freie Wahlrecht eingeräumt.

Dies kann jedoch nur auf die Art erreicht werden, daß schon im vorhinein den beiden Herren die Möglichkeit genommen ist, sei es jetzt oder in der Zukunft, direkt oder indirekt, Differenzen zu inszenieren, welche sie bereits durch ihre Vertreter ankündigt.

Die Befertigten ersuchen die maßgebenden Faktoren um entsprechende Berücksichtigung. Weiters appellieren sie hiemit an die nächsten denkenden Mitglieder des Ärztevereines in Maribor und im Mariborer Gangebiet, welche obigem Beschluß nicht zustimmen, daß sie alle ihnen zur Verfügung stehenden Kräfte dafür einsehen, daß der vom Ausschuß des hiesigen Ärztevereines auf Grund einseitiger Information gefaßte Beschluß widerrufen wird.

Maribor, 17. Jänner 1923.
Für Gebrüder Tavcar:
Janjo Tavcar.

Börse.

Zürich, 19. Jänner. (Eigenbericht.) Schlußkurse: Paris 35.90, Beograd 4.—, London 25.03, Berlin 0.02 fünf achtel, Prag 15, Italien 25.72, Newyork 538, Wien 0.0075, gestempelte Krone 0.0076, Budapest 0.20 ein achtel, Warschau 0.0175, Sofia 3.50, Bukarest 2.80.

Zagreb, 18. Jänner. (Eigenbericht.) Doffen: Wien 0.1525 bis 0.1625, Berlin 0.52 bis 0.625, Budapest 3.90 bis 4, Mailand 515, London 485, Newyork 104, Prag 292, Schweiz 1925 bis 1950. — Valuten: Dollar 101 bis 102, Pfund 465, Franken 668 bis 700, Napoleondor 325, Lire 505. — Effekten: Ljubljanska kreditna banka 200, Slavenska 105, Prastebiona 1140 bis 1180, Dubr. par. družba 1400 bis 1450.

Die „Marburger Zeitung“ kann mit jedem Tage abonniert werden.

Kavarna Žigart

Samstag, 20. u. Sonntag, 21. Jänner ELITE-KONZERT

Eintritt frei!

unter Leitung des Herrn Peterka.

Keine erhöhten Preise!

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Schreibmaschinen - Reparaturen aller Systeme übernimmt Erstes Spezialgeschäft für Schreibmaschinen und Büroartikel. Anr. Rud. Legat, Maribor, Slovenska ulica 7, Telefon 100. Solide Arbeit, mögliche Preise.

Mäde wird ins Haus zum waschen und bügeln genommen. Wo, sagt die Derm. 471

Tüchtige Hausflechterin empfiehlt sich den Damen. Anfrage in der Derm. 479

Keine bühnische Kost zu haben. Auskunft in der Derm. 483

Realitäten

Schöner Buchenwald, etwas mehr als dreiviertel Joch sofort billig zu verkaufen. Anr. Derm. 461

Vorherr. Einfamilienhaus, große Waasine, Wasserleitung, elektr. Beleuchtung, gebaut 1922, Komplex 900 Quadratmeter, an lebhafter Verkehrsstraße, nahe dem Zentrum der Stadt für K. Gebrauh, große Werkstätte oder Geschäft geeignet. Nach Kaufschuß alles beziehbar. Gegenwärtig Holz- und Kohlengeschäft. Preis 250.000 Din. 50.000 Din. können als Darlehen liegen bleiben. Adresse „Günstiger Kauf“ in der Derm. 478

Gutgehende Gemütswarenhandlung im Badeort Krapišnje Toplice wird wegen Ankauf eines Unternehmens mit ganzem Inventar und Magazinen unter günstigen Bedingungen vertrieben. Gef. Anträge sind zu richten an Ivan Bugler, Krapišnje Toplice. 484

Zu kaufen gesucht

Spargel wird gekauft. Klaušnikova ulica 12, 1. St. rechts. 467

Strickmaschinen zu kaufen gesucht. Gambriushalle, Gregorčičeva ul. 29. 478

Zu verkaufen

Schiffsbauwerkler zirka 600 Quadratmeter, billig abzugeben. Tischlerei Koroska cesta 46. 414

Schlitten bei Franz Berk, Jugoslovanski trg 3. 457

Eine Renaissance-Garnitur, 1 Kanapee, 6 Sessel, 1 Tisch, sehr gut erhalten zu verkaufen. Anzulegen Slovenska ulica 8. Tapezierer. 466

Große schöne Weinpresse (Dampfpresse) zu verkaufen. Anzulegen R. Wraščina, Pija. 463

Gut erhaltene Schreibmaschine zu verkaufen. Anfragen Tigar, Zumbler, Gosposka ul. 460

Vorzimmerwand, Hartholz mit großem Spiegel, Kleiderkasten albanisch. Hüfliche Kisten 230 D., Hüfliche Kisten 350 D., neues Bett 180 D., Lacksteppd. Velour. Spinnvorhänge, Kinderbetten m. Matraze 320 D., Auszugstisch 200 D., Waschtisch, Vorhangstangen Messing. Anr. Kolozski trg 8, 1. St. l. 484

Neue Möbel und Küchengeräte ist zu verkaufen. Pod mostom 1, Tür 2. Zu besichtigen von 1-5 Uhr. 482

Berrenzung, fast neu, billig zu verkaufen. Koroska cesta 41, am Gang. 481

Prima Sem 12 Zentner hat abzugeben Koroska cesta 85. 478

Schöner schwarzer Salonanzug zu verkaufen. Aleksandrova c. 44, 2. Stock rechts. 490

Zu mieten gesucht

Engländer sucht Zimmer samt Verpflegung in einer guten Familie, wo er Gelegenheit hat, die deutsche Sprache zu erlernen. Unter „Engländer“ an W. 455

Ein unmöbliertes Zimmer für 2 alleinstehende einfache Frauen (Eisenbahnwittwen) zu mieten gesucht. Anfrage in Derm. 484

Offene Stellen

Salz-Büchse wird aufgenommen. Anfrage in Derm. 426

Nette Haushälterin wird von einem Realitätenbesitzer sogleich gesucht. Anträge unter „Dauerposten“ an die Derm. 410

Bedienerin für Abendstunden wird gesucht. Hoher Boh. Anr. in der Derm. 469

Mehrere Lehrmädchen werden aufgenommen. Wesan. Strickerei Svoboda. Droznova ulica 6. 475

Neuheit!

Größere Partie Blusen, Handschuhe, Strümpfe aus reiner Wolle sowie auch alle anderen Winterbedürfnisse verkauft zu unglücklich niedrigen Preisen B. Veseljak und Komp. in Maribor, Aleksandrova cesta 26. 483

Haus und Hof

samt Gewerbeberechtigung für Vieh- u. Fleischexport in Maribor, Slavni trg sofort zu haben. Anfrage Narodna kavarna. 474

Sofal

geeignet für Sattler- und Riemerwerkstätte, mit Vorplatz, wo vorbeifahrende Fuhrwerke anhalten können, zu mieten gesucht. Schriftliche oder mündliche Anträge an Ivan Kravos, Aleksandrova cesta 13 und Koroska c. 17. 485

Gepr. Fußbeschlag- u. Wagenschmied

vollkommen selbständiger unverheirateter Arbeiter mit guten Zeugnissen und Nachfrage wird sofort aufgenommen. Nur erstklassige Kräfte wollen Offerte einsenden an Zelezarna Muta, Muta o. D. 484

Mädchen

Ein besseres deutsches

welches irgendeine slawische Sprache, wenn auch nur ein wenig versteht, wird in einem guten Hause als Stubenmädchen angenommen. Anträge werden an die Adresse: Dr. Sima Račić, Sombor, Kralj Petra 22, 656, gebeten. 452

Tausendfaches „Hoch“ unserm lieben Herrn Chef
Sebastian Učar
zum wertigen Namensfeste vom ergebenen Personal.
477

Treibern

sind ab Montag den 22. Jänner täglich um 10 Uhr vorm. zu haben in der Brauerei Th. Göb. 462

Messertwaren jeder Art

in bester handgeschmiedeter Qualität zu haben nur beim Messerschmied
Franz Tomaschitz
Maribor, Slovenska ulica 1.

Als Spezialität empfehle meine geschmiedeten Schlacht-, Küchen- und Veredlungs- und Reben- messer, Hippen, scheren, sowie Schuhschneider, Kneipe usw. — Garantie für jedes Stück! — Dorfselbst werden alle Schleif-Arbeiten und Vernickelungen übernommen und sachmännlich ausgeführt. 465

Gambriushalle!

Samstag, den 20. Jänner
Sonntag, den 21. Jänner

Großer Wurst- und Krapfenschmaus

(Hauschlachtung.)
Um zahlreichen Besuch bitten
A. J. Račić.
470

Eigenbauweine

mehrerer Jahrgänge, zirka zwölf Starlin hat abzugeben die Leitersberger Ziegelfabrik. 459

MARIBORSKA TISKARNA

Wir empfehlen uns zur Herstellung von Werken, Zeitschriften, Broschüren, Fakturen, Tabellen, Zirkularen, Adresskarten, Plakaten, Prospekten, Katalogen, hübschen Akzidenzen usw., denen wir mit reichem Schriftmaterial stets aparte Ausstattung geben können.

Aufmerksam machen wir auf unseren Setzmaschinenbetrieb, Rotations- u. Farbendruck, Lithographie, Steindruckerei u. Buchbinderei

Zentrale: Jurčičeva ulica 4 Filiale: Strošmajerjeva ulica 5
— Die Übernahme der Druckarbeiten erfolgt nur in der Zentrale, Jurčičeva ulica 4. —

Tragen Sie der vielen Vorteile wegen
PALMA
Kautschuk Absätze und Sohlen



455 Suche eine geschulte
ERZIEHERIN
zu einem einjährigen Kinde. Gefl. Offerte mit Bezeichnung der Ansprüche an Dr. IGUNO FIRST, OSIJEK, III.

Serbokroatisch, Slowenisch, Spanisch
unterrichtet
Kovač, Gosposka ul. 40, 2. Stock. 10829

Wir suchen eine(n)
Buchhalter(in)
bilanzfähig, womöglich in Speditionsbranche bewandert, der deutschen und kroatischen Sprache vollkommen mächtig. Offerte mit Bezeichnung der Gehaltsansprüche erbeten an
ALOIS FREUND I SIN
OSIJEK III.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
Rundholz Fichte, Tanne, Föhre.
werden größere Quantitäten gekauft. Gefällige Anträge an **Emmerich Spitzer**, Hotel Meran, vom 20. Jänner an die Adresse Koviner Bank A. G., Kopriv, Banal erbeten. 431
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
Brennholz Scheiter- und Prügelholz, vollkommen trocken, sind waggonweise abzugeben. Adresse erliegt in der Verwaltung des Blattes. 465
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX